

# Ein tiefer Blick in Langnaus Seele

**Neue Chronik** Hanspeter Buholzer hat in den letzten Jahren eine Dorfchronik der Gemeinde Langnau zusammengestellt. Wir haben fünf Kostproben daraus ausgewählt.

Alles beginnt mit einem Abbruch. Im Jahr 1900 wird die Kramlaube auf dem Bärenplatz in Langnau verkauft und abgerissen. Seit 1519 hatten die Marktleute dort ihre Dinge feilgeboten. Damit verliert Langnau das letzte historische Wahrzeichen der alten Zeit und startet gleichzeitig in die neue Zeit. Dort, im Jahr 1900, nimmt die neue Langnauer Dorfchronik von Hanspeter Buholzer den Faden auf und erzählt die Geschichte des Emmentaler Dorfes bis ins Jahr 2020.

Darin finden sich Zeugnisse von Fleissarbeit wie die Namen sämtlicher Spieler des SC Langnau seit 1949 oder Bilder aller Personen, die je im Langnauer Parlament sass; Fotografien von womöglich längst vergessenen Geschehnissen; Plakate für Anlässe, die es heute so nicht mehr geben dürfte, oder die Hintergründe zu Bauwerken, die noch so rege genutzt werden wie eh und je.

## — 1924: Der Besuch des Königs

Kein Geringerer als Ferdinand I., König von Rumänien, beehrte Langnau in der Zwischenkriegszeit mit einem Besuch. Zwar schneite es unaufhörlich und der Nebel liess kaum einen Ausblick von der Schynenalp in Trub zu, wie «Der Bund» schrieb. Doch das tat den Bemühungen der Gastgeber keinen Abbruch. In «bester Haltung» defilierten zwei Bataillone durch Langnau und machten den «strapaziösen Vormittag» vergessen. Zum Mittagessen im Löwen erschien auch die königliche Gemahlin, Königin Maria, die besonderen Gefallen an den Berner Trachten fand, welche die «aufmarschierten Töchter und Frauen Langnaus» trugen.

Im selben Jahr: Dr. Emil Liechti vom Skiklub Langnau gelingt die Erstbesteigung des Brienzer Rothorns mit Skiern.

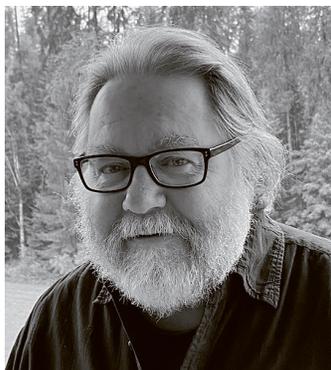
## — 1933: Auftritt in Schuhwiche

Mittlerweile wird Blackfacing kritisch betrachtet – als rassistisch eingestuft –, doch damals war das noch anders. Es war fast schon gang und gäbe, dass sich weisse Schauspieler mit Schuhwiche oder Russ das Gesicht schwarz färbten und dunkelhäutige Personen spielten. Sei es 1960, als Polo Hofer als Teenager an einem Pfadiabend Louis Armstrong parodierte, oder 27 Jahre zuvor, als der Turnverein Langnau zu drei Unterhaltungsabenden lud. Mit Nummern, die alle der Oberturner ersonnen hatte, traten die Vereinsmitglieder vor die Zuschauer. Als Glanznummer galt damals der Auftritt der «Banana Nigger Babies».

Im selben Jahr: Die Backe des Regierungsstatthalters Schwenner verfärbt sich zündrot. Fräulein



Der rumänische König (ganz vorne mit erhobener Hand) Ferdinand I. besuchte zwischen den Weltkriegen die Schweiz, unter anderem Langnau. Foto: Regionalmuseum Chüechlihus



Hat einiges geleistet: Hanspeter Buholzer taucht in der Chronik selbst einige Male auf. Foto: PD

lein Gerti Schorer hat dem oft besoffenen Mann eine «gesalzene Ohrfeige aufgebrannt».

## — 1979: Regierung vor Gericht

Es mag den Verhältnissen in einer Bananenrepublik ähneln. Doch auch in Langnau sass einst eine ganze Regierung auf der Anklagebank: Im Abstimmungskampf um den Überbauungs- und Gestaltungsplan Dorfberg ging es hoch zu und her. Vor dem Urnengang schalteten die Gebrüder Wittwer in den «Berner Nachrichten» ein ganzseitiges Inserat gegen die Dorfberg-Vorlage. Gemeinderat Niklaus Röthlisberger fühlte sich auf den Schlipps getreten und reagierte mit Vehemenz. Er bezeichnete die Äusserungen im Inserat als «erpresserische Art», «unehrlich», «gemein» und «Rachegefühle abreagierend». Das wiederum stiess den Wittwers sauer auf und sie erhoben Klage gegen Röthlisberger. Als sich herausstellte, dass Röthlisberger seinen Brief den übrigen Gemeinderatsmitgliedern an einer Sitzung vorge-

legt hatte, dehnten die Gebrüder Wittwer ihre Klage auf den Gesamtgemeinderat plus Gemeindegeschreiber aus. Die Exekutive kam jedoch mit einem blauen Auge davon; sämtliche Mitglieder wurden freigesprochen. Einzig Niklaus Röthlisberger wurde für die Benutzung von Wendungen wie «erpresserisch» oder «gemein» zu einer Geldstrafe verurteilt – insgesamt knapp 9000 Franken – ausserdem durfte die Gegenseite auf seine Rechnung ein zusätzliches Inserat schalten – mittlerweile in der «Berner Zeitung». Übrigens: Die Dorfberg-Vorlage wurde deutlich abgelehnt.

Im selben Jahr: Im Schülerwettbewerb «Dr schnällscht Aemmefisch» gewinnen die Langnauer Primarschüler den Wanderpreis in der Kategorie Schulhaus.

## — 1983: Der Hirschen brennt

Es war ein Dienstag im März, als der Hirschen brannte. Glühende Holzstücke fielen die Treppe hinunter, das Wasser tropfte von der Decke, und in der Gaststube klingelte das Telefon. Ein Helfer nahm ab: «Hirsche Langnou – nei – nei, dr Hirsche brönnt – ja, i lüge nid, adiö», soll er ins Telefon gebrüllt haben. So beschrieb jedenfalls ein Journalist dieser Zeitung die dramatischen Szenen. 200 Mann brauchte es, um den altehrwürdigen Gasthof im Dorfzentrum zu retten. Der Hirschen-Saal und der Polizeiposten im östlichen Teil des Hauses werden aber zerstört. Immerhin: Das Restaurant kann gerettet und auch die Brandursache geklärt werden: Ein 83-jähriger war fahrlässig mit Raucherwaren umgegangen.

Im selben Jahr: Nach 19 Jahren im Bädli und sieben Jahren in Bärau hievt Barrierenwärterin Lydia Licheti zum letzten Mal die Bahnschranken per Kurbel hoch.

## — 1991: Der Bruderkuss

Das Bild des sozialistischen Bruderkusses dürften die meisten kennen. Die bekannteste Abbildung der sozialistischen Begrüssung ist in der East Side Gallery in Berlin zu sehen: Innig umschlungen kommen sich Leonid Breschnew und Erich Honecker sehr nahe. Ähnliches ereignete sich einst im Ilfisstadion, als 1991 die Fernsehshow «Musikantenstadt» dort zu Gast war. Moderator Karl Moik war derart entzückt vom Langnauer Publikum – «die Langnauer sind das treueste Publikum» –, dass er sich unbedingt bei ihm bedanken wollte. Da es zu zeitaufwendig gewesen wäre, die 4000 anwesenden Leute einzeln zu umarmen, küsste er stellvertretend Gemeindepräsident Fred Wenger (SVP), halb auf die Wange, halb auf den Mund.

Im selben Jahr: Die «Gruppe wider den tierischen Ernst und mit dem unerschütterlichen Glauben an das Spontane» richtet in einer Nacht-und-Nebel-Aktion auf dem Viehmarktplatz eine Boccia-Bahn ein. Der Gemeinderat lässt sie umgehend entfernen.

## Benjamin Lauener

Die Dorfchronik ist in Langnauer Fachgeschäften und Gastrobetrieben erhältlich (ab 1. November) und kann unter [www.dorfchronik-langnau.ch](http://www.dorfchronik-langnau.ch) bestellt werden. Das Werk kostet 48 Franken oder vier volle ProBon-Karten.